

VIER NEUE SÜDAMERIKANISCHE MYCETOPHILIDEN.

Von Dr. K. KERTÉSZ.

(Mit 2 Textfiguren.)

Platyura forcipata n. sp. ♂.

Stirn, Scheitel und Hinterkopf mattschwarz; die Behaarung am Hinterkopfe kurz, schwarz. Die Punktaugen stehen auf einem flachen Dreiecke, das mittelste ist das kleinste und liegt in einer seichten Rinne, die sich von den Fühlerwurzeln bis zum Scheitel zieht. Untergesicht bräunlich, grau bestäubt; der Mundrand lappenförmig vortretend. Fühler etwas länger als Kopf und Thorax zusammen; die zwei Basalglieder gleichlang, hell bräunlichgelb; die Geißel fein pubescent braun, nur die Basis des ersten Gliedes hell; die einzelnen Glieder länglich vier-



Fig. 1. *Platyura forcipata* n. sp. ♂.
a = Zange; b = Flügel.

eckig, die gegen die Spitze zu oval; das erste Geißelglied $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als das zweite. Augen rund, neben der Fühlerwurzel ausgerandet. Taster braun. Thoraxrücken hell bräunlichgelb, mit drei breiten schwarzbraunen Striemen, welche die Grundfarbe fast unterdrücken; die mittlere Strieme ist vorne breit, gegen das Ende verschmälert und erreicht nicht das Schildchen; die seitlichen sind vorne abgekürzt, erreichen aber den Hinterrand des Thoraxrückens. Der von den Striemen freigelassene Theil ist grau bestäubt und kurz schwarz behaart. Der Prothorax ist hell bräunlichgelb, der Humeralcallus braun, mit einigen Haaren. Die sutura dorsopleuralis ist schwarz behaart. Die Pleuren, das

Metanotum und das Schildchen sind dunkelbraun, grau bestäubt. Metapleura nicht behaart. Hinterleib lang, flachgedrückt, streifenförmig, dunkelbraun, kurz schwarz behaart, in gewisser Richtung gesehen grau bestäubt; 2—5 Tergit am Hinterrande und die Seiten am hinteren Theil hell bräunlichgelb; der erste Tergit ist nur an den Seiten der Hinterecken gelblich; die bräunlichgelbe Farbe ist in ähnlicher Ausdehnung auch auf den Sterniten vorhanden. Der sechste und siebente Ring ist schwarzbraun. Die Zange ist mehr dunkelbraun, schwarz behaart und besteht aus einem dicken Basal- und einem dünneren, am Ende zweispitzigen Endglied. Beine hellgelb, etwas ins Bräunliche ziehend; der vordere Theil der Vorderhüften, das Ende der Mittel- und Hinterhüften kurz schwarz behaart; der äussere vordere Theil der Mittelhüften und der äussere der Hinterhüften mit einem dunkelbraunen Strich; Schenkelringe am inneren Hinterrand schwarz; Schenkel äusserst kurz behaart; Mittel- und Hinterschienen mit ganz kurzen Dörnchen; Vorderschienen mit einem Sporn, Mittel- und Hinterschienen mit zwei ungleichen schwarzen Spornen. Tarsen braun. Metatarsus der Vorderbeine um $\frac{1}{5}$ kürzer als die Schienen und kaum halb so lang, als die vier letzten Tarsenglieder. An den Mittelbeinen sind die Schienen so lang als die vier letzten Tarsenglieder, der Metatarsus um $\frac{1}{5}$ kürzer als diese. Der Metatarsus der Hinterbeine ist so lang als die übrigen Tarsenglieder zusammen und nur etwas kürzer als die Schienen. Flügel fast hyalin, mikroskopisch behaart, am Vorderrand und an der Flügelspitze sehr schwach gebräunt. Die obere Gabelzinke der dritten Längsader mündet in den Flügelvorderrand und ist etwas länger als der Abstand von der Mündung der ersten Längsader bis zur Mündung der oberen Zinke. Vorderast der ersten Längsader mit dem Hauptaste durch eine Querader verbunden. Analader nicht verkürzt. Schwinger hell bräunlichgelb, der Stiel sehr kurz behaart.

Länge: 6 mm.

Ein Männchen aus Peru, Callanga. (Mus. Hung.)

Die Art hat viel Ähnlichkeit mit *P. autumnalis* ARRIB., weicht aber nach der Beschreibung in mehreren Punkten von derselben ab.

Platyura argenteotomentosa n. sp. ♂.

Mattschwarz. Stirn matt silberweiss bestäubt. Die Rinne, welche zwischen den Fühlerwurzeln beginnt, zieht sich bis zum oberen Theile des mattschwarzen, graulich bestäubten Hinterkopfes. Die Punktaugen sind einander nahe gerückt und das mittlere ist sehr klein. Untergesicht grau bestäubt; Mundrand schnabelartig weit vorstehend. Taster

braun. Augen über den Fühlern ausgerandet, behaart. Fühler etwas kürzer als der Kopf und der Thorax zusammen, dunkelbraun, von der Seite her zusammengedrückt, gegen das Ende allmählich verschmälert, die Basalglieder deutlich abgesetzt, die Geisselglieder dicht nebeneinander geschoben. Thorax matt silberweiss bestäubt; Thoraxrücken und Prothorax kurz schwarz behaart; die Pleuren nackt. Hinter dem Prothorax ist ein kleiner gelblicher Fleck sichtbar, der sich zwischen dem Pro- und Mesothorax nach unten verbreitet. Schildchen klein, schwarz, mit kurzen schwachen Härchen am Hinterrande. Hinterleib schwarzbraun, kurz schwarz behaart; Vorderrand der Tergite matt silberweiss bestäubt; die Seiten des dritten Tergites mit gelblichem Fleck, der vorne breiter ist, nach rückwärts aber sich verschmälert; der fünfte Tergit, ausgenommen den schmalen Hinterrand, hell bräunlichgelb; etwas dunkler sind die Seiten des sechsten und siebenten. Die vier ersten Ringe sind

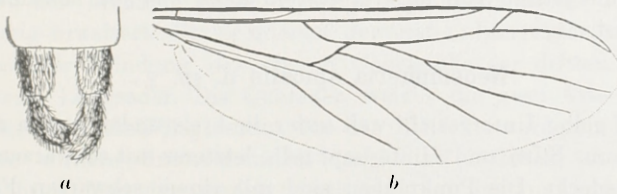


Fig. 2. *Platyura argenteotomentosa* n. sp. ♂.
a = Zange; b = Flügel.

schmal, verlängert, die übrigen nur etwas länger als breit. Die Zange ist kurz, dicht schwarz behaart, das Basalglied ist nur wenig stärker als das am Ende zweispitzige Endglied. Hüften und Schenkelringe dunkelbraun, matt silberweiss bestäubt; die vorderen Hüften am Vorderende, die mittleren und hinteren am Ende schwarz behaart. Schenkel hell bräunlichgelb, ganz kurz behaart; die vorderen nur an der Spitze, die mittleren von der Mitte an, die hinteren, ausgenommen die Basis, ganz dunkelbraun; Schienen bräunlich, am Ende dunkler, gleichfalls behaart wie die Schenkel und ausserdem mit äusserst kurzen Dörnchen; Tarsen dunkelbraun, am unteren Theil mit kurzen Dörnchen. An den Vorderschienen befindet sich ein Sporn, an den Mittel- und Hinterschienen je zwei ungleichlange, schwarze Sporne. Vorderschienen etwas kürzer als der Metatarsus und um $\frac{1}{3}$ kürzer als die vier letzten Tarsenglieder. Mittelschienen um $\frac{1}{5}$ länger als der Metatarsus und um $\frac{1}{6}$ länger als die vier letzten Tarsenglieder. Metatarsus der Hinterbeine so lang, als die vier letzten Tarsenglieder und um $\frac{1}{6}$ kürzer als die Schienen.

Flügel fast hyalin, mikroskopisch behaart, am Vorderrand gelblich, die Flügelspitze breit und der Flügelhinterrand schmal braun. Obere Gabelzinke der dritten Längsader mündet in den Flügelvorderrand und ist etwas kürzer, als der Abstand von der Mündung der ersten Längsader bis zur Mündung der oberen Zinke. Die Querader, welche den Vorderast der ersten Längsader mit dem Hauptaste verbindet, ist sehr schwach, fast nur durch eine Bräunung angedeutet. Die Randader reicht nicht über die Mündung der dritten Längsader. Untere Gabelzinke der vierten Längsader und alle übrigen folgenden gegen den Flügelhinterrand laufende Adern verkürzt. Analader geschwungen. Stiel der Schwinger braun, der Knopf fast schwarz.

Länge: 7.6 mm.

Ein Männchen aus Peru. Callanga. (Mus. Hung.)

Sehr auffallend ist bei dieser Art der fast ganz gelbe fünfte Hinterleibsring, welches Merkmal die Art mit *Pl. macilenta* ARRIB. gemeinsam hat, die jedoch von unserer fast in allen anderen Merkmalen verschieden ist.

Neoempheria apicalis n. sp. ♀.

Kopf gelb; Untergesicht weit unter die kreisrunden Augen reichend. Taster braun. Stirn und Hinterkopf gelb, letzterer mit schwarzen Haaren spärlich bedeckt. Die Punktaugen sind mit einem schwarzen Fleck umgeben. Die seichte schmale Rinne, die zwischen den Fühlerwurzeln entspringt, zieht sich über den Hinterkopf. Fühler so lang als der Thorax; die Basalglieder gelb; am Oberrand des zweiten Gliedes einige schwarze Haare; die Geisselglieder braun, kurz pubescent, kaum länger als breit, das erste Glied aber entschieden länger als das zweite. Thoraxrücken hell bräunlichgelb, mit drei sehr schwach angedeuteten dunkleren Striemen, von welchen die mittlere, getheilte, vorne breit ist und nach hinten sich verschmälernd, das Schildchen nicht erreicht; die seitlichen sind vorne abgekürzt und erreichen den Hinterrand des Rückenschildes. Der von den Striemen freigelassene Theil des Rückenschildes ist kurz schwarz beborstet und die Börstchen stehen in regelmässigen Doppelreihen. Das Pronotum und die sutura dorsopleuralis ist mit stärkeren schwarzen Borsten versehen. Schildchen ausser der kurzen schwarzen Behaarung mit zwei längeren Randborsten. Pleuren nackt. Hinterleib an der Basis verengt, gegen die Spitze breiter werdend, am breitesten am hinteren Ende des fünften Ringes, bräunlich behaart, hell bräunlichgelb, mit sehr ausgebreiteter brauner Färbung, die nur den ersten Tergit, die Seiten des zweiten, einen viereckigen Mittelfleck am vierten und die zwei letzten frei lässt. Sternite bräunlichgelb, Genitalien von

gleicher Farbe. Beine gelb; Hinterschenkel, Schienen und Tarsen gebräunt. Vorderhüften am Vorderrande, Mittel- und Hinterhüften am Ende bräunlichgelb behaart; die Hinterhüften sind am äusseren hinteren Theil der ganzen Länge nach mit einer Reihe kammartig stehender Borstenhaaren (cca. 10) bewehrt. Vorderschienen schwach, Mittel- und Hinterschienen etwas stärker bedornt. Der Sporn an den Vorderschienen ist schwach, die zwei an den Mittel- und Hinterschienen stärker und fast gleichlang. Vorderschienen so lang als der Metatarsus und um $\frac{1}{9}$ kürzer als die vier letzten Tarsenglieder. Mittelschienen um $\frac{1}{3}$ kürzer als die Tarsen, Metatarsus um $\frac{1}{5}$ kürzer als die Schienen. Metatarsus der Hinterbeine um $\frac{1}{6}$ länger als die letzten Tarsenglieder, die nur die halbe Länge der Schienen erreichen. Flügel etwas getrübt, mikroskopisch behaart; Flügelvorderrand braun, und zwar die Randzelle, die vordere Basalzelle und die vordere Unterrandzelle (das kleine Zellchen) dunkelbraun, in der Unterrandzelle bleibt an der Basis ein länglicher schmaler Theil von der braunen Farbe frei, die sich dann an der Flügelspitze fleckenartig erweitert. Der Vorderast der ersten Längsader mündet fast gegenüber der Mündung der oberen Gabelzinke der dritten Längsader in die erste Längsader. Die Querader, welche die zwei Äste der ersten Längsader verbindet, liegt etwas vor der Mitte der vorderen Unterrandzelle. Die vordere Unterrandzelle (das kleine Zellchen) ist doppelt so lang als breit. Von der oberen Gabelzinke der dritten Längsader zieht sich durch die Unterrandzelle eine, die Flügelspitze nicht erreichende Falte, welche fast den Eindruck einer überzähligen Längsader macht. Obere Gabelzinke der vierten Längsader dreimal so lang als der Stiel derselben. Die Gabel der fünften Längsader liegt vor der kleinen Querader, gegen die Flügelbasis gerückt. Analader abgekürzt. Schwinger bräunlichgelb.

Länge: 6 mm.

Ein Weibchen aus Peru, Callanga. (Mus. Hung.)

Tetragoneura peruana n. sp. ♂.

Kopf braun; Untergesicht matt, mit einigen bräunlichen Haaren; Stirn etwas glänzend. Scheitel und Hinterkopf matt, zerstreut kurz schwarz behaart. Punktaugen fast in gerader Linie, das mittlere klein. Fühler hellbraun, 16-gliedrig, kurz graugelb behaart, die zwei ersten Glieder entschieden grösser als die übrigen, das zweite fast herzförmig; die fünf ersten Geisselglieder länglich viereckig, die übrigen fast quadratförmig, ausgenommen die zwei letzten, von denen das vorletzte elliptisch, das letzte konisch ist. Taster schwarzbraun. Thoraxrücken braun, glän-

zend, mit drei verschwommenen dunklen Striemen, die mit schwarzen Borstenhaaren besetzt sind; an der sutura dorsopleuralis und auf dem Humeralcallus stehen gleichfalls schwarze Borstenhaare. Pleuren hellbraun, wenig glänzend und ausgenommen die Metapleura, die mit einigen schwarzen Borstenhaaren besetzt ist, ganz kahl. Schildchen hellbraun mit schwarzen Borstenhaaren. Hinterleib hellbraun, glänzend; Hinterrand der einzelnen Ringe breit dunkelbraun; die schwarzen Borstenhaare stehen sehr zerstreut. Genitalien verborgen. Schenkel hellbraun, Schienen und Tarsen dunkelbraun. Vorderschienen mit einen, Mittel- und Hinterschienen mit zwei Spornen. Schenkelringe am äussersten Theil fast schwarz. Die Hüften sind kahl, nur die Vorderseite der vorderen und mittleren, sowie die Hinterseite der hinteren ist schwarz behaart. Die Schenkel sind durchaus kurz schwarz behaart, nur auf der Unterseite befinden sich lange Haare. Die Schienen sind sehr dicht kurz beborstet, die mittleren und hinteren mit langen Borsten (7—8 in einer Reihe) versehen; an den vorderen sind nur 2—3 kürzere Borsten wahrzunehmen. Vorderschienen so lang als die vier letzten Tarsenglieder, Metatarsus um $\frac{1}{3}$ kürzer; Mittelschienen $2\frac{1}{4}$ so lang als der Metatarsus und um $\frac{1}{3}$ länger als die vier letzten Tarsenglieder; Hinterschienen so lang als alle Tarsen zusammen. Die Flügel sind bräunlich-gelb tingirt, der Vorderrand intensiver. Der Vorderast der ersten Längsader reicht bis zu dem steilen Basalstück der dritten Längsader. Die kleine Zelle ist $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als breit. Die Adern sind gedorn. Schwinger hellbraun, der Knopf dunkelbraun.

Länge: 5 mm.

Ein Männchen aus Peru, Callanga. (Mus. Hung.)
